

Fragen zu Six Sigma?

Zur Six Sigma Methode –einst von Motorola gestartet und von General Electric systematisiert– gibt es unendlich viele Fragen. Einige dieser Fragen möchten wir Ihnen gerne nachfolgend beantworten.

Wieso die Begrifflichkeit "Six Sigma" (6 Sigma)?

Die Gauß'sche Normalverteilung zeigt uns die Standardverteilung von -3 Sigma bis $+3$ Sigma. Dabei liegen 99,999660% der Werte innerhalb der 6-fachen Standardabweichung. Diese 6 Sigma entsprechen einer Fehlerwahrscheinlichkeit von 3,4 ppm (parts per million) oder dpm (defects per million). In Qualitätskennzahlen ausgedrückt heißt das 99,999660% Qualität.

Was bietet die Six Sigma Methode?

Six Sigma beinhaltet eine Vielzahl von statistischen, analytischen und weiteren Tools zur systematischen Prozessverbesserung und Problemlösung.

Was beinhaltet das systematische Vorgehen mit Six Sigma?

- Bewertung der Prozesse aus Kundensicht (VOC)
- Integration der Qualität in der täglichen Arbeit
- Einbeziehung aller am Thema Beteiligten
- Werkzeugkasten mit Qualitätsmanagement-Werkzeugen und Einsatz von Handlungsanweisungen
- Prozessverbesserung durch Reduzierung der Variation

Wie lässt sich Six Sigma einordnen?

Six Sigma versteht sich gleichzeitig als Philosophie, Vision und Ziel. Somit ist die Methode ein ganzheitlicher Ansatz zur umfassenden, positiven Veränderung von Prozessen (Produktions- und Dienstleistungsprozessen).

Was ist die Six Sigma-Toolbox?

Diese Toolbox beinhaltet die 7 X 7 – Werkzeuge (Design-, Statistik-, Projekt-, Schlankeits-, Kunden-, Qualitätskontroll-, Management-Werkzeug). Diese lassen sich systematisch für eine zielgerichtete Umsetzung der Verbesserungsoffensive einsetzen.

Wie bedeutet Six Sigma in der Umsetzung?

- Es liefert eindeutige Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit von Prozessen
- Es ist eine systematische Methode (DMAIC)
- Es ist ein Umsatzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm mit klarer Messbarkeit
- Es trägt wesentlich zur Festigung der Philosophie und Kultur der Anwender bei

Wie wird die Six Sigma – Methode eingeführt?

Das Erfordernis zur stringenten Umsetzung der Methoden bedingt das "Top Down-Commitment" d.h. das Management steht uneingeschränkt mit allen Konsequenzen hinter der Umsetzung und fördert diese. Es muss die so genannte "Durchbruchstrategie" erreicht werden. Alle Beteiligten (Mitarbeiter, ggf. Kunden und Lieferanten extern und intern) verstehen vorauf es ankommt; es wird die gleiche "Sprache" gesprochen. Für die Einführung ist im Regelfall der so genannte Six Sigma Black Belt – der 6 Sigma-Spezialist – verantwortlich. Hierzu gehören Training der Beteiligten, Einführung der Methoden, Projektcoaching und ggf. Projektleitung.

Was versteht man unter dem Six Sigma DMAIC-Zyklus?

Der DMAIC-Zyklus ist der Ablauf-Prozess für jedes Projekt. Er beschreibt exakt die einzelnen Schritte.

- Define: Was ist das Problem?
- Measure: Wie lassen sich die Auswirkungen messen?
- Analyze: Was ist die Ursache für das Problem?
- Improve: Wie lässt sich das Problem beseitigen?
- Control: Wie wird die Verbesserung in der Praxis verankert?

Wann sind die Six Sigma–Methoden eingeführt?

Wenn der DMAIC–Zyklus verstanden und umgesetzt wurde, so dass die Optimierungsprojekte einen messbaren Benefit für das Unternehmen erbracht haben.